

Nachhaltigkeit – Unser Verständnis

Nachhaltiges Handeln ist eine zentrale Herausforderung der heutigen Gesellschaft. Globale Zusammenhänge wie der Klimawandel, die Mobilitäts- und Energiewende, Bildungsgerechtigkeit oder Fragen von Frieden und Demokratie erfordern ein Umdenken und betreffen das Tun jedes/jeder Einzelnen.

Durch ihre Unabhängigkeit tragen Stiftungen auf verschiedenen Ebenen dazu bei, innovative und kontinuierliche Auseinandersetzung für nachhaltiges Handeln zu fördern und zu fordern.

Zugleich sind sie selbst Teil der Herausforderung, da auch hier Ressourcen verbraucht werden.

Die EWE Stiftung interpretiert ihre Rolle als Brückenglied zwischen Unternehmen und Zivilgesellschaft. Ökologische und soziale Nachhaltigkeit verstehen wir als Auftrag gegenüber heutigen und zukünftigen Generationen. Wir orientieren uns dabei an einem umfassenden Verständnis von Nachhaltigkeit und bekennen uns zu den Sustainable Development Goals der Agenda 2030.

Als gemeinnützige Organisation übernimmt die EWE Stiftung gesellschaftliche und soziale Verantwortung. Wir wollen Nachhaltigkeit als Querschnittsthema in der Förderstrategie verankern und in die Wirkungsfelder einbetten. Wir gestalten unsere Förderkriterien entsprechend und erzielen durch die gezielte Steuerung von Fördergeldern eine positive Lenkungswirkung. Gleichzeitig motivieren wir unsere Förderpartner, sich ebenfalls entsprechend zu positionieren.

Darüber hinaus entwickeln wir in unserem eigenen Verantwortungsbereich Konzepte und Projekte mit Lösungsansätzen, die zu einem gelingenden Zusammenleben in einer vielfältigen und demokratischen Gesellschaft beitragen können. Bei der Auswahl und dem Briefing von externen Agenturen ist das Kriterium der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen. Eigene Mitarbeiter*innen werden im Ausbau ihrer Nachhaltigkeitskompetenzen und -aktivitäten unterstützt.

Unsere Organisation fühlt sich den Grundsätzen guter Stiftungspraxis verpflichtet. Nachhaltigkeit heißt daher auch, so zu wirken, dass unsere Tätigkeit langfristig einen möglichst hohen gesamtgesellschaftlichen Nutzen stiftet. Dabei sind für uns insbesondere die sozialen Aspekte von Nachhaltigkeit relevant. Denn ebenso wie die EWE AG als verbundenes Unternehmen werden auch wir als Stiftung uns zukünftig an der Einhaltung ökologischer (Projekt „Klimaneutralität bis 2035“) und sozialer Nachhaltigkeitsstandards messen lassen müssen.

Die von uns geförderten Projekte berücksichtigen in weiten Teilen auch soziale Aspekte von Nachhaltigkeit gemäß der **17 UN-Ziele***, da wir uns für hochwertige Bildung einsetzen, Fragen der Geschlechter- und Chancengerechtigkeit aufwerfen und insbesondere durch den Ansatz im Helene-Lange-Preis aktiv mitgestalten.

Neben Debattenkultur und Demokratiebildung bieten viele der geförderten Projekte die Möglichkeit zum Austausch und zur Diskussion gesellschaftsrelevanter Themen, so dass ein Verständnis füreinander geschaffen werden kann – sowohl interkulturell als auch generationenübergreifend.

Nicht zuletzt sind wir durch zwei Jahrzehnte Förderung eine Partnerin, die eine starke Zivilgesellschaft mitgestaltet, Impulse gibt und sich für Vielfalt in den EWE-Regionen und darüber hinaus stark macht.

* Im Wesentlichen sollen die **17 Ziele für nachhaltige Entwicklung**: Armut und Hunger beenden und Ungleichheiten bekämpfen. Selbstbestimmung der Menschen stärken, Geschlechtergerechtigkeit und ein gutes und gesundes Leben für alle sichern. Wohlstand für alle fördern und Lebensweisen weltweit **nachhaltig** gestalten.